

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 3.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 5. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1895.

## Amtliches.

Nagold.

### Den Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung bzw. den Herren Verwaltungs-Aktuaren

sind heute Formulare zu den pro 1894 aufzustellenden Kataster-Nachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, zum Teil unter Anschluß der Listen über fingierte Steuerkapitale zugegangen. Die Kataster-Nachweisungen, bezüglich deren Aufstellung auf die §§ 16 und 17 der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 160—162) hingewiesen wird, sind nebst Beilagen

spätestens bis zum 1. Februar d. Js.

an das Oberamt einzusenden.

Den 3. Januar 1895.

R. Oberamt. Vogt.

## Bekanntmachung.

In Rothfelden ist die Maul- und Klauenseuche wieder ausgebrochen.

Das bereits für die Gemeinden Gältlingen, Sulz, Wildberg und Effingen bestehende Verbot des Treibens von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Markungsgrenzen ist nunmehr auch für die Gemeinde Rothfelden verfügt worden.

Nagold, den 3. Jan. 1895.

R. Oberamt. Vogt.

## Gestorben.

Präsident Friedr. v. Müdingen, Stuttgart. Wilhelm v. Schittenhelm, Oberregierungsrat, Stuttgart. Sophie Engelfried, Rottenburg. Johann Kocher, Bendorf.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold. Der am letzten Sonntag im Gasthof zum „Hirsch“ dahier stattgefundenen Generalversammlung der „Bezirkskrankenkasse Nagold“ wohnten ca. 40 Personen an. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Elektrizitätswerkbesitzer Klingler hier, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und erteilte hierauf sofort dem Kassier Lenz zur Publikation des Rechenschaftsberichts pro 1893 das Wort. Diesem Bericht ist folgendes zu entnehmen: Es betragen die Einnahmen 10764 M. 54 S., die Ausgaben 10676 M. 93 S. und demnach der Kassenbestand am 31. Dezember 1893 87 M. 61 S. Das Vermögen der Krankenkasse setzt sich zusammen aus diesem Kassenbestand, einer Sparkasseneinlage mit 1000 M. und zweier ausständiger Ersatzforderungen mit 94 M. 82 S., so daß am Schlusse des Rechnungsjahres ein Aktiv-Vermögen vorhanden war von 1182 M. 43 S., dem keine Passiven gegenüberstehen. Aus der vom Kassier publizierten Uebersicht über die Mitglieder, die Krankheits- und Sterbefälle für das Jahr 1893 mag hervorgehoben werden, daß sich die Zahl der männlichen und weiblichen Mitglieder zwischen 600 und 800 bewegte, die Zahl der Erkrankungs-fälle 295, der Krankheitsstage 5098 und der Sterbefälle 9 betragen hat. Der Vorsitzende machte alsdann die erfreuliche Mitteilung, daß das Kassenvermögen im Laufe des Jahres 1894 noch bedeutenden Zuwachs erhalten habe, welcher Umstand einerseits den sehr günstigen Gesundheitsverhältnissen und der durch Hoch- und Straßenbauten eingetretenen großen Mitgliederzahl, andererseits aber z. Teil sparsamer Medicin-Ordination zu verdanken sei. Dadurch sei es ermöglicht worden, mit Ansammlung eines Reservefonds zu beginnen und vorausgesetzt, daß man im kommenden Jahre nicht ganz ungünstige Verhältnisse zu gewärtigen habe, könne eine Redu-

zierung der Beiträge vom 1. Januar 1896 ab in Aussicht genommen werden. Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Ergänzungswahl des Vorstandes. Hierbei wurde trotz wiederholter Bitte des bisherigen verehrten Vorsitzenden Herrn Klingler, von seiner Wiederwahl als Vertreter der Arbeitgeber aus gesundheitlichen und anderen Rücksichten absehen zu wollen, dieser auf mehrseitigen Vorschlag per Acclamation einstimmig wiedergewählt. Mit Dankesworten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und mit dem Versprechen, das ihm übertragene Ehrenamt auch fernerhin treu und gewissenhaft versehen zu wollen, erklärte sich schließlich der Herr Vorsitzende zur Wiederannahme der Wahl bereit. Als Arbeitervertreter erhielten in geheimer Wahl die meisten Stimmen und sind als gewählt zu betrachten: alt Konrad Deuble, Oeler, bisheriges Vorstandsmitglied, Karl Harr, Spinner und Gottlieb Hertkorn, Maurer, sämtliche hier. Ueber den etwas diffizilen dritten Gegenstand der Tagesordnung, Nachlassnachsuch eines regreßpflichtigen Arbeitgebers betr., will der Berichterstatter rücksichtshalber weggehen. Zum vierten Punkt „etwaige Besprechungen“ meldete sich Herr Bauunternehmer Johs. Kaupp von Haiterbach, welcher den Antrag stellte, die „Eintrittsgelder“, welche in verschiedenen anderen Bezirken bereits abgeschafft seien und eine schwere Belastung gewisser Arbeiterklassen bilden, aufzuheben. Nachdem der Vorsitzende mit Bezug auf die Bestimmung des letzten Absatzes des § 55 des Kassenstatuts auf zuvoriges Befragen der Versammlung konstatieren konnte, daß kein Widerspruch gegen Zulassung dieses nicht auf der Tagesordnung gestandenen Antrags zur Verhandlung und Beschlussfassung geltend gemacht wird, wurde derselbe diskutiert und nach Beleuchtung der Gründe, welche die Aufhebung des Eintrittsgeldes angezeigt erscheinen lassen, einstimmig dem Antrage gemäß beschlossen, vom 1. Januar 1895 ab keine Eintrittsgelder mehr zur Erhebung zu bringen. Ein weiterer vonseiten eines Arbeiters eingebrachter Antrag auf Aufhebung der Karenzzeit mußte auf die nächste Generalversammlung verschoben werden. Daraufhin erklärte der Vorsitzende die Versammlung für geschlossen, dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen und ersuchte sie, auch bei künftigen Generalversammlungen auf dem Platze zu sein.

? Nagold, 3. Januar. In einigen Blättern unseres Landes war in letzter Zeit viel davon die Rede, daß eine Mißstimmung bestehe zwischen dem König von Württemberg u. Kaiser Wilhelm. Alle diejenigen, welche seit 25 Jahren der Einigung unter Kaiser und Reich sich im Interesse der Sicherheit und Wohlfahrt auch unseres engeren Vaterlandes erfreuten und getrösteten, alle diejenigen, welche im Wirrwarr des Parteigezänks gerade im festen, treuen Zusammenstehen des Kaisers und der Bundesfürsten die beste Stütze der Einheit unseres Vaterlandes erblickten, sie hörten erschrocken und betrübt auf die bedrohlichen Stimmen, als wäre der Zusammenhalt der Fürsten gelockert, als gälte es wieder in den alten Streit zu einzustimmen: „Die Welf — hie Waiblingen!“ Nun ist all' dieser Geschichtsträger, dieser „Preußenhege“, die erschreckend ähnlich sieht, dem was wir unmittelbar vor Ausbruch des Krieges von 1870 gelesen und erlebt haben, ein jähes und erfreuliches Ende bereitet durch Austausch nachstehender Neujahrswünsche zwischen unserem allverehrten und von seinem Volk treu geliebten König und dem deutschen Kaiser. Das Telegramm König Wilhelms lautet: „Beim bevorstehenden Jahreswechsel, zu welchem ich Dir meine innigsten und herzlichsten

Glückwünsche sende, ist es mir Bedürfnis, Dir nochmals meinen wärmsten Dank auszusprechen für die unvergeßlich schönen Tage, welche ich in dem abgelaufenen Jahre bei dem Manöver in Ost- und Westpreußen durch Deine Güte verleben durfte. Möge das anbrechende Jahr Dir und dem gesamten Vaterlande nur gute und segensreiche Tage bescheiden, möge es mir wiederum die Freude erneuter persönlicher Begegnung bringen. Wilhelm.“ Und die Antwort des Kaisers: „Empfange meinen aufrichtigsten Dank für Dein freundliches Telegramm, dessen Inhalt mich mit wahrhafter Freude erfüllt. Von ganzem Herzen erwidere ich Deine guten Wünsche für das kommende Jahr. Unvergeßlich sind auch mir die Tage, die es uns vergönnt war, in treuer Kameradschaft zusammen zu verleben, und mit Dir hoffe ich auf ein frohes Wiedersehen im neuen Jahre, das mit Gottes Hilfe Dir und Deinem schönen Lande reichen Segen bringen möge. Wilhelm.“

H. Ebhausen, 3. Jan. Zu dem bereits im heutigen Blatt mitgeteilten Bericht über das Brandunglück am Neujahrsabend ist noch zu bemerken, daß bei der Wucht, mit welcher sich der dem Doppelhaus angebauten Scheune ausgebrochene Brand verbreitete, in dem engen Zwingel der Brunnengasse die Gefahr für die Nachbarhäuser eine sehr große war. Der hiesigen Feuerwehr darf darum alle Anerkennung ausgesprochen werden für ihre aufopfernde Thätigkeit, der sie sich unterzog, bis es gelang, die Gefahr für die benachbarten Häuser zu bewältigen, ehe von Rohrdorf und Mindersbachern die hies. ermüdeten Leute in der aufreibenden Arbeit abgelöst werden konnten. Auch die eifrige Thätigkeit der hies. Mädchen und Frauen, die trotz der Kälte unermüdet Wasser herbeitrugen, verdient alles Lob. Die Aufstellung eines zweiten großen eisernen Brunnenrohrs, die im letzten Sommer erfolgte, im obern Dorf beim Hirsch, hat sich bei diesem Brandunglück auch trefflich bewährt. Es reichte doch das Wasser so lange hinlänglich, bis von Wöllhausen aus der Leitung des H. Mechaniker Dengler noch weiteres herbeigeführt werden konnte. Wer heute den Brandplatz betritt, muß sich sagen, daß es eine große Arbeit war, dem weiteren Umsichgreifen der Flammen Einhalt zu thun.

—t. Rothfelden, 3. Jan. Heute erfolgte die Amtsübergabe an unsern neugewählten H. Schultzeßen Bühler durch Herrn Oberamtman Vogt. Nach derselben fand ein gemeinschaftliches Essen im Gasthaus z. Löwen hier statt, an welchem der Gemeinderat und Bürgerausschuß, sowie der hiesige Ortsgeistliche teilnahmen.

Horb, 2. Jan. Letzter Tage war der Stationskommandant Kromer von Herrenberg in Oberthalheim und stellte fest, daß die beiden Pferde, welche kürzlich im Oberamt Herrenberg gestohlen worden sind, dorthin zur Schlachtung verkauft wurden. Leider war an beiden Pferden das Todesurteil schon vollzogen, so daß die Besitzer nur noch die Häute zurückbekamen. Der Gauner, der beide Diebstähle und kürzlich noch einen dritten verübte, ist verhaftet.

Stuttgart, 1. Jan. Auf dem Pragsriedhofe wurde am Sylvester unter sehr großer Beteiligung die Leiche des Oberregierungsrates Schittenhelm beerdigt. Nach der Leichenrede des Prälaten Dr. Burk legten Kränze nieder: Regierungsrat Kraus für die Zentralstelle der Landwirtschaft, Professor Veemann, Tübingen, für den Verband der würtb. landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften und für die Zentralkasse derselben, Direktor v. Boffeler für Hohenheim und ein Studierender der Landesuniver-



stätt Tübingen für die akademische Verbindung Schottland. — Der Präsident der Zentralstelle für Landwirtschaft Baron v. Ow ist an einem gastrischen Fieber erkrankt, doch ist der Zustand nicht besorgniserregend.

Stuttgart, 2. Jan. Erst jetzt nach dem Tode des zum Regierungspräsidenten ernannten Oberregierungsrat v. Schmidhäuser ist es bekannt geworden, daß derselbe s. Z. von mehreren Seiten als Kandidat für den Stuttgarter Oberbürgermeisterposten aufgestellt werden sollte. Drei Deputationen boten ihm die Kandidatur an, doch Schmidhäuser lehnte ab.

Aus Stuttgart wird der „Köln. Ztg.“ aus bester Quelle geschrieben, König Wilhelm habe in den letzten Tagen bei dem Empfang eines hohen Staatsbeamten die in der Presse umgehenden Gerüchte erwähnt, daß er mit dem deutschen Kaiser während der ostpreussischen Manöver Meinungsverschiedenheiten gehabt habe, und diese Gerüchte als vom ersten bis zum letzten Wort als erfunden bezeichnet. Der König versicherte, er sei thatsächlich einen Tag krank gewesen, habe sich dann aber, sobald er sich wohler gefühlt, an den militärischen Vorgängen wieder betheiligigt, der Parade angewohnt und sei dann erst nach Hause gereist. Der König habe den Wunsch ausgesprochen, daß dieser wahre Sachverhalt in weitesten Kreisen bekannt werde.

Urach, 1. Jan. Seitens der Deutschen Partei ist an Präsident v. Leibbrand in Stuttgart das Ersuchen gerichtet worden, die Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl anzunehmen. Wie wir hören, hat sich Herr v. Leibbrand zur Uebernahme der Kandidatur bereit erklärt.

Ulm, 2. Jan. Wie das „Ulmer Tagblatt“ meldet, soll das hiesige Grenadierregiment König Karl No. 123 zum Leibregiment erhoben werden und weiße Achselklappen mit dem Namenszug W. erhalten.

Neue Fünfzigmarktscheine. Seit längerer Zeit kommen fortgesetzt zahlreiche falsche Reichsscheine von 1882 zum Vorschein. Es empfiehlt sich deshalb, die bisherigen Scheine einzuziehen und durch neue zu ersetzen, die vernüch ihrer veränderten Ausstattung einen größeren Schutz gegen Nachbildungen bieten. Das Wilcorypflanzenpapier, das sich durchaus bewährt hat, soll auch fernerhin beibehalten werden. Die Kosten der zunächst auf die Fünfzigmarktscheine zu beschränkenden Maßnahmen sind auf rund 170 000 M. veranschlagt.

Von braunschweigischen Nähmaschinenfabrikanten ist eine Beschwerde gegen das Velleidungsamt des 15. Armeekorps (Elsass) an das preussische Kriegsministerium abgegangen. Es wird Klage darüber geführt, daß das Velleidungsamt an einen ausländischen Nähmaschinenfabrikanten sehr umfangreiche Aufträge erteilt habe, ohne die heimische Industrie zur Bewerbung und Abgabe von Preisforderungen veranlaßt zu haben.

Berlin, 2. Jan. Wie die „Nationalzeitung“ hört, hat der Kaiser gestern dem General Grafen Waldersee den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Berlin, 2. Januar. Beim Neujahrsempfang behandelte der Kaiser den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe mit großer Auszeichnung. Der Reichskanzler war der einzige, dem der Kaiser und die Kaiserin bei der Desfilierung die Hand reichten. Die Unterredung des Kaisers mit den Generalen drehte sich um die diesjährigen Kaisermandate.

Berlin, 3. Jan. Die Tabaksteuervorlage wird, wie die Nationall. Korrespondenz hört, im Reichstag wohl noch etwas auf sich warten lassen: es seien mancherlei Meinungsverschiedenheiten mit den süddeutschen Bundesstaaten, die am Tabakbau erheblich beteiligt sind, zu überwinden und es sei zweifelhaft, ob der Entwurf nicht noch eine Abänderung erfährt.

Berlin, 3. Jan. Der Kaiser beauftragte den Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern, welcher sich zur Beisehung des Exkönigs Franz von Neapel nach Arco begeben wird, in seinem Namen einen kostbaren Kranz am Sarge niederzulegen. — Wie der Lokalanzeiger aus Hamburg erfährt, hat Fürst Bismarck auf seine Neujahrsgelation ein eigenhändiges, huldvolles Glückwunschsreiben des Kaisers erhalten.

#### Frankreich.

Im Prozeß gegen den Kapitän Dreyfuß ist jetzt das Schicksal des zu lebenslänglicher Deportation verurteilten Offiziers entschieden. Das Appell-Kriegsgericht, welches über den Revisionsantrag des Angeklagten zu entscheiden hatte, trat am Montag zu-

sammen, aber Dreyfuß Verteidiger erklärte sofort, sein Klient beruhige sich nunmehr bei dem erstinstanzlichen Urteil. Das Gericht erkannte nach einer Beratung von nur wenigen Minuten auf Verwerfung der Berufung. Dem Verurteilten steht nun noch die schimpfliche Degredation vor Deputationen aller Pariser Truppen bevor, ehe er nach Neu-Kaledonien abgeführt wird, wo er seine Strafe verbüßen wird.

Dem Fall Dreyfuß ist eine neue Sensations-affaire gefolgt, die Amtsentsetzung des Gouverneurs von Französisch-Indien, des Herrn von Lanessan. Nach übereinstimmenden Mitteilungen waren die amtlichen Berichte Lanessan's wegen deren Aushändigung an Unberufene er abgesetzt wurde, unter den beschlaggenommenen Papieren Canivel's des Herausgebers der Zeitung „Paris“ gefunden, der unter der Anklage der Erpressung in Untersuchungshaft sitzt. Canivel war Lanessan's Vertreter in Paris und veranlaßte die günstigen Zeitungsstimmen, die von Zeit zu Zeit in den Pariser Journalen über Lanessan's Amtsführung in Tonkin und Annam laut wurden. Angeblich bezahlte er die lobenden Artikel mit Versprechen von Bergwerksarbeiten und Lieferungsbewilligungen in Annam und Tonkin, die nicht gehalten wurden. Das Kolonialministerium hat den Fall Lanessan durch Rundschreiben allen Kolonial-Gouverneuren und Residenzen zur Warnung mitgeteilt. Wie die französischen Beamten antworten, sieht man aus diesem Fall wieder einmal.

Paris, 3. Jan. Aus Shanghai wird gemeldet, die chinesische Regierung sei bereit, Port Arthur von Japan zurückzukaufen (!). Die Japaner lagern vor Weiheiwai und rüsten sich um Angriffe.

#### England.

London, 31. Dez. Aus San Francisco wird gemeldet, daß die Polizei daselbst eine geheime Gesellschaft von Chinesen entdeckt hat, deren Zwecke in der Entthronung der jetzigen Dynastie in China bestehe. Die Gesellschaft verfügt über bedeutende Geldmittel und über Waffen und habe bereits durch ihren Abgesandten in China eine Revolution vorbereitet.

London, 3. Jan. Eine furchtbare Feuersbrunst zerstörte das Wäschegeßäft der Madame Martin in Edgewararoad, bestehend aus zwei dreistöckigen Häusern und zwei Hinterhäusern. Madame Martin, fünf junge Mädchen, ein Mann und ein Knabe kamen in den Flammen um, ferner wurden sechs verkohlte Leichen gefunden, die noch nicht agnosziert werden konnten. Fünfzehn Personen werden vermisst.

#### Rußland.

Aus Warschau wird gemeldet, daß der neue Generalgouverneur Graf Schumalow die Annahme seines Postens von drei Bedingungen abhängig gemacht habe: Das Oberkommando über die Truppen des Warschauer Militärbezirks sollte nach wie vor beim Generalkommando bleiben; ihm (Schumalow) solle die Wahl der Beamten total frei stehen, endlich sollen die wegen der Warschauer Straßen-Demonstrationen anläßlich der Kilinski-Feier verbannten Polen begnadigt werden. Der Zar hat alle drei Bedingungen angenommen.

Aus verschiedenen russischen Industriebezirken werden bedeutende Arbeiterkrawalle berichtet, die Mitte Dezember stattgefunden haben und blutig unterdrückt werden mußten. Der offizielle Telegraph hatte für diese Vorkommnisse einen Maulkorb erhalten.

Ein echt russisches Stückchen ist im Leibkafalen-Regiment passiert: Ein Zahlmeister hat die Kleinigkeit von 180 000 Rubeln zu seinen eigenen Gunsten verausgabt. Der Mann ist verhaftet.

#### Amerika.

Washington, 3. Jan. Aus Shanghai wird gemeldet, die Friedensverhandlungen zwischen Japan und China sind gescheitert.

#### Asien.

Yokohama, 31. Dez. Eine Depesche eines hiesigen Blattes aus Fusan (Korea) meldet, daß die Tonghals in Tschullado ein Königreich unter dem Namen Kainan gegründet und ein Mitglied der Kienfamilie zum König ernannt haben. — Der General Hodzu telegraphiert aus Antong vom 29. Dez., daß die Eingeborenen in den von der ersten japanischen Armee besetzten Distrikten in ihre Heimstätten zurückkehren und ihre Beschäftigung wieder aufnehmen. In vielen Bezirken sind die Märkte eröffnet, was der Armee die Beschaffung von Vorräten erleichtert. Das japanische Geld zirkuliere und ersetze allmählich die bisherige Währung.

Peking, 30. Dez. Luiskunji, der frühere Bizekönig von Nanking, ist zum Oberbefehlshaber der gesamten chinesischen Streitkräfte an Stelle von Li-Hungtschang und Prinz Kung ernannt worden. Die beiden letzteren sind vollständig in Ungnade gefallen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Bondorf, 2. Jan. Hier hat sich ein junger Mensch in der Neujahrnacht die Hand durchschossen und mußte sofort nach Tübingen verbracht werden.

Gorb, 2. Jan. Hier ist bekannt geworden, daß der früher hier angestellt gewesene Amtm. Z. einen Selbstmordversuch bezangen habe. Derselbe soll sich verschiedene Verantwortungen und Fälschungen habe zu schulden kommen lassen, die auf mehrere Jahre zurückdatieren. Z. hat dieser Tage seine Entlassung aus dem Staatsdienst genommen.

Rotweil, 1. Jan. Vergangene Nacht wurde gehörig gefeuert und geknallt. Leider ging aber die Geschichte nicht ohne bedauerlichen Unfall ab. Gegen 12 Uhr wurde in das Verkaufslokal der Konditorei Lehre ein sog. Frosch geworfen, der das zum Verkaufe in großer Menge ausgelegte Feuerwerk entzündete. Eine donnerartige Explosion, erfolgte, die Fensterscheiben wurden zertrümmert und im Laden alles zerstört. Die im anstößenden Zimmer befindlichen Gäste — Herr Lehre betreibt zugleich ein Café — mußten die Fensterscheiben einschlagen, um ins Freie zu gelangen, da Flammen und Qualm jeden andern Ausweg versperrten. Der Schaden, den der Besitzer erleidet, ist jedenfalls ein sehr beträchtlicher, außerdem soll er nebst einem andern Manne beim Löschen noch Brandwunden davongetragen haben. Der Attentäter, der selbstverständlich einen solchen Erfolg seines „Spasies“ nicht vorausgesehen hat, ist unbekannt. (Schw. B.)

Stuttgart, 1. Jan. Die Neujahrnacht ist hier ziemlich ruhig verlaufen. Es wurde wohl vielfach geschossen und auf den Straßen geläutet, aber Gasse lauten nicht vor. In der Marktsirafe hatte sich von 12 Uhr an der mit Recht so beliebte Bregelmarkt etabliert.

Stuttgart, 1. Jan. Heute nachm. 1/4 Uhr verjeste ein Nachwächter der Lokomotivremise auf der Prag, Namens Schäfer, in angetrunkenem Zustande seiner Hauswirthin, Witwe Kessler, Mutter von 5 Kindern, die ihn zur Küche ermahnte, einen Stich in die Herzgegend. Die Witwe starb bald darauf, der Thäter wurde verhaftet. Er weigerte sich entschieden, zu gehen und mußte schließlich mittels Wagen ins Gefängnis verbracht werden. Die zahlreiche am Thortore erschienene Menschenmenge brach in Verwünschungen gegen den Mörder aus.

Blöchingen, 1. Jan. Auf der Straße zwischen Steinbach und dem Freitagshofe fand man gestern gegen Mittag einen Schäfer tot auf dem Wege liegend, dessen Herde zerstreut umherirrte. Allem Anscheine nach hatte er einen Schlaganfall erlitten.

Asperg, 1. Jan. Auf der Eisenbahnstrecke Ludwigsburg-Asperg gerieten letzter Tage zwei Arbeiter in einem Abendzug miteinander in heftigen Streit, wobei einer der Streitenden seinen Hofsuttertrag auf dem Kopf des andern zertrümmerte. Als der Thäter die schweren Verletzungen bemerkte, die er seinem Gegner beigebracht hatte, sprang er in der Nähe der hiesigen Station aus dem Zug noch in Bewegung befindlichen Zug, wurde beim Fallen von den Rädern am Kocke erfaßt und eine Strecke geschleift. Nachdem der Zug auf dem hiesigen Bahnhof zum Stehen gebracht war, riß sich der Wilschhüter vom Eisenbahnrad los, und entflo. Wie durch ein Wunder scheint derselbe keinerlei Verletzungen davongetragen zu haben. Man vermutet in dem Thäter einen Arbeiter aus hiesigem Ort, der seither vermisst wird. Der Verletzte trug eine Fahrkarte von Juffenhäusern nach Kirchheim a. N. bei sich, nach welcher letzterer Station er auch weiterbefördert wurde.

In Jagstfeld bei Karlsruhe wird der plötzliche Tod des dortigen Bürgermeisters viel besprochen. Es heißt, er wäre am Herzschlag gestorben. Momentan unkontrollierbare Gerüchte bringen seinen Tod mit dem dortigen Vorschussverein in Verbindung, dessen Kassierer er war. Die Geschäftsbücher des Vorschussvereins wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Ein Gericht besagt, die Verhaftung des Verstorbenen habe bevorzustanden; auch spricht man von 27 000 M. Defizit. Diese Gerüchte bedürfen jedoch noch sehr der Bestätigung.

Karlsruhe, 2. Jan. In der Neujahrnacht erschoss sich im Beisein seiner Familie der Großkaufm. Högmann.

#### Briefkasten.

Einsender dieses hat schon vielfach und namentlich in den letzten Tagen die Wahrnehmung gemacht und auch Klagen darüber gehört, daß erwachsene Leute, hauptsächlich schlittensahrende Fremde, von der unartigen männl. Jugend durch Schneeballenwerfen in oft geradezu empörender Weise belästigt werden. Eine Bitte an Eltern, Lehrer, Lehrherren und Polizei dürfte deshalb angebracht sein, jedes zu seinem Teil diesem Unfug energisch steuern zu wollen. (Anm. d. R. d. B.) Wir geben dieser Anregung gerne Raum, möchten aber in Bezug auf die schlittensahrenden Fremden noch bemerken, daß diese ihrerseits mehr Rücksicht auf die halbgolden Fußgänger nehmen möchten, damit letztere nicht, wie leider auf dem Wege von Hesselhausen vorgekommen, gezwungen sind ihr Leben durch Seitensprünge in fußhohe Schneemassen retten zu müssen.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 1.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Fütter die hungernden Vögel!

St...  
ergeht i...  
So...  
gewesen...  
bei Ge...  
Rechnu...  
anzusich...  
Melb...  
De...  
W...  
Im...  
kommen...  
zum Au...  
15 R...  
holz...  
-Brüg...  
holz...  
Zuf...  
auf der...  
bei der...  
Sta...  
u. A...  
am R...  
auf hies...  
Bogwal...  
291...  
3,40...  
361...  
2 R...  
268...  
34...  
70...  
Den...  
Im...  
da...  
kommt i...  
Joh. B...  
durch a...  
nach...  
17...  
2 Zu...  
Stroh...  
gedro...  
gegen b...  
M...  
Gi...  
Der...  
M...  
46 St...  
1,37...  
u. 10...  
Wagner...  
Zusan...  
der Wi...  
1 Uhr...  
Straße...  
S...  
vorrätig



## Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Nachlasssache des  
**Johann Philipp Koch**,  
gewesenen Schäfers in Eßringen,  
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung  
Rechnungen oder Schulddokumente sind  
anzuschließen.

Meldetermin 8 Tage.  
Den 3. Januar 1895.  
K. Amtsnotariat Altheim.  
A. B. Hl.

Stadtgemeinde Nagold.

## Werk- & Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Millberg Abt. Nold e  
kommen am

Montag den 7. Januar  
zum Aufstreich:

15 Nm. buchenes und sonstiges Laubholz;  
200 Nm. Nadelholz-Scheiter u.  
Prügel; 1000 meist buchene Laubholz-  
u. 1000 St. Nadelholz-Wellen.  
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr  
auf der Höhe der Freudenstädter Steige  
bei der Buche. Gemeinderat.

Stadt Altheim.

## Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 9. Jan. l. J.,  
nachm. 1 Uhr,

auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald  
Hagwald Abt. 2 Vorder-Hagwald:  
291 St. Stammholz mit 84,85 Fm.,  
3404 St. Derbstangen (größtenteils  
361 St. Popfenstangen) rotlaun.)  
2 Nm. buch. Prügel,  
268 Nm. tann. Prügel (Papierholz)  
34 Nm. tann. Abbruch,  
70 Nm. tann. Reisprügel.  
Den 28. Dez. 1894.

Stadtschulth.-Amt.  
Weller.

Eßringen.

## Auktion.

Am Dienstag den 8. Januar,  
vormittags von 9 Uhr an,  
kommt in dem Hause des verstorbenen  
Joh. Phil. Koch, Schäfer, z. Verkauf:

### Fahrnis

durch alle Rubriken hindurch;  
nachmittags von 1 1/2 Uhr an:  
17 Stück Mutterchafe,  
2 Zuglähe, ca. 40 Ctr.  
Stroh, ca. 40 Ctr. Heu,  
1 Kuh-  
wagen, Pflug, Egge,  
gedroschene Früchte,  
gegen bare Bezahlung.

Waisengericht.

## Mödingen O. Herrenberg. Eichen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am  
Montag den 7. Januar  
46 St. Rüfer- und Wagner-Eichen mit  
1,37 Fm. II. Kl., 8,3 Fm. III. Kl.  
u. 10 Fm. IV. Kl., sowie einige Los  
Wagnerstangen.

Zusammenkunft nachm. 1/2 1 Uhr in  
der Wirtschaft von Walz, Anfang um  
1 Uhr im Jungholz an der Waisinger  
Straße.

Jakob Kaufmann, Bauer.

## Steuer-Büchlein

vorrätig bei G. W. Zaiser.

## Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Bezirkskrankenkasse Nagold.

Bei der am 30. v. Mts. stattgehabten Generalversammlung wurden auf  
die Jahre 1895/97 als Mitglieder des Kassenvorstands wiederholt  
bezw. neu gewählt und zwar:

als Arbeitgeber-Vertreter:

**C. Klingler**, Elektrizitätswerkbesitzer u. bisheriger Vorsitzender,  
als Arbeiter-Vertreter:

alt **Ronrad Penble**, Oeler, bisher. Vorstandsmitglied, **Karl Harr**,  
Spinner und **Gottlieb Herthorn**, Maurer; letzterer auf einen Rest  
von 2 Jahren.

Dies wird der Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht.

Nagold, den 2. Januar 1895.

Namens des Vorstands:

Kassier u. Schriftführer Lenz.

## Viehzuchtgenossenschaft Nagold.

### Viehverkaufsliste.

Verkaufs-Anzeigen für die Viehverkaufsliste müssen jeweils längstens bis  
zum 25. jeden Monats in unseren Händen sein. Später eingehende Mit-  
teilungen können für die betr. Monatsliste keine Berücksichtigung mehr finden.  
Nagold.

Gutekunst z. Löwen: 1 Färren, 1 Jahr alt, Orig. Simmenthaler, schöner  
Gelsched. Preis nach Uebereinkommen.

Mayer z. Krone: 1 Kuh mit Kalb (heurriger Staatspreis 60 M).  
Verkaufspreis nach Uebereinkommen.

### Altheim.

Silber, Kunstmüller: 1 Färren, geb. 29. Jan. 1894, groß und schön  
gebaut. Rein Simmenthaler Rasse. Preis nach Uebereinkunft.

Bühler, Tierarzt: 1 Färren, schöner Gelsched, 1/2 Jahr alt. Rein  
Simmenthaler. Preis nach Uebereinkommen.

### Spielberg.

Rueff z. Köhle: 2 Färren. 1. rein Simmenthaler, schöner Gelsched,  
11 Monate alt. Der zweite ist Simmenthaler Kreuzung, 1 Jahr alt, gut  
und kräftig gebaut. Preise nach Uebereinkommen.

### Heberberg.

Georg Dengler: 1 Färren, Gelsched, 1 Jahr alt, Simmenthaler  
Kreuzung. Preis nach Uebereinkommen.

Altheim, den 31. Dezbr. 1894.

Vorstand Schill.

### Wildberg.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die  
ich während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner l. Frau  
**Katharine Treiber, geb. Koller**,  
erfahren durfte, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und  
auswärts, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Weber  
und den erhebenden Gesang der S. Lehrer sage auf diesem Wege  
den innigsten Dank.

Carl Treiber.

Alleinige Fabrikanten \* **Patent-H-Stollen**



**LEONHARDT & Co.**  
BERLIN, N.W., Schiffbauerdamm 3



Stets scharf!  
Kronentritt  
unmöglich!

Das einzig  
Praktische  
für glatte  
Fahr-  
bahnen.

**Warnung:** Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmung. gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solch. Eisenhandlung, in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist. Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Ca. 200 Nm.

## Rußbaumholz

(geschnitten), in verschiedenen Stärken  
steht dem Verkauf aus

**G. Schübel**,

Schopfloch O. Freudenstadt.

Felshausen.

Suche zu sofortigem Eintritt einen

## tüchtig. Fahrknecht

zu 2 Pferden.

Hirschwirt Haimann.

Nagold.

## Dienstmädchen gesucht.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen kann  
auf Lichtmess eintreten

im Gasthof z. „Röhle“

Eine tüchtige

## Magd,

nicht unter 18 Jahren, wird aufs Land  
gesucht — von wem? sagt die Red.  
d. Bl.

Kalender bei G. W. Zaiser.

Nagold.

## Lehrerengesangverein u. Filialverein

Samstag den 12. Januar.

Tagesordnung:

3 Uhr: Gesangsprobe im Lokal.

4 Uhr: Beratungen, Einzug von  
Jahresbeiträgen, Verstei-  
gerung von Büchern in der  
„Traube“.

Döfler. Jäger.

## Pferdeknecht-Gesuch.

Auf sofort oder Lichtmess wird ein  
tüchtiger Pferdeknecht gesucht und er-  
teilt die Redaktion d. Blattes nähere  
Auskunft.

Nagold.

## Gaigel- u.

## Tapp-Karten

empfehlen billigst

Carl Rapp.

Nicht der Name, sondern der  
persönliche Bekanntheit  
durch die vielen Ländl. Vertrieben, die  
den **Unter-Pain-Expeiler**

in den letzten 25 Jahren mit gutem  
Erfolg gebraucht haben, verdient  
dieses wenig werthe Hausmittel eine  
große Verbreitung und allgemeine  
Beliebtheit. Der Unter-Pain-  
Expeiler schon bei Nöth, Rheumatis-  
mus (Niederreiden), Nierenleiden,  
Gelenks-, Kopf- und Zahnschmerzen,  
Häufigkeit u. als schmerzstillende Ein-  
reibung angewendet hat, wird stets  
eine Flasche davon vorrätig halten,  
um ihn auch bei Gefährungen sofort  
als ableitendes, vorbeugendes  
Mittel anwenden zu können. Der  
Preis dieses altbewährten Haus-  
mittels ist ein sehr billiger, nämlich  
50 Pf. und 1 M. die Flasche. —  
In haben in den Apotheken  
Haupt-Depots: Maria-Apothek  
in Nürnberg; Maria-Apothek in  
Augsburg; Löwen-Apothek und  
Ludwigs-Apothek in München und  
Hirsch-Apothek in Stuttgart.

## ULMER

### Münster-

### Geld-Lotterie.

Letzte Ziehung am  
15. Januar 1895.

Hauptgewinne:

M. 75 000, 30 000, 15 000,  
6 000, zus. 3180 Gewinne  
mit 342 000 Mark Bargeld  
ohne jeden Abzug.

Originallosse à M. 3 (Porto u. Liste  
30 Pf.) erhältlich bei der Generalagentur  
in Ulm, Donaustr. 11, Eberhard Fezer  
in Stuttgart, sowie bei den bekannten  
Losverkaufsstellen im Lande.

## Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Sa-  
lus-Bonbons**. Erhältlich in Beu-  
eln à 25 u. 50 Pfg., sowie in Schachteln  
à 1 M bei: Apoth. Schmid, Cond.  
H. Lang.

## Lojungs-Büchlein

für das Jahr 1895,

Preis 60 Pfg., sind eingetroffen in der  
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.



Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches  
Gießhähnchen



# MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.



## Dürkopp's Nähmaschinen

erhielten auf der diesjährigen Weltausstellung in Antwerpen von allen verliehenen Auszeichnungen die höchste

### „das Ehrendiplom“

ein neuer Beweis für die hervorragende Güte des Fabrikats.  
Umsatz allein in Nähmaschinen während der letzten fünf Jahre  
**10 Millionen Mark.**

Alle Arten Dürkopp'scher Nähmaschinen empfiehlt und giebt unter günstigen Zahlungsbedingungen ab:

das Fabriklager von

Stuttgart,  
Hauptstätterstr. 96.

Oswald Richter

Nagold,  
Marktstrasse 212.

Nagold.  
**Schlitten** eiserne und  
**Schlittschuhe**  
in großer Auswahl, billigt bei  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
Bei gegenwärtiger Witterung bringe  
ich meine  
**Gummi-Galloschen**  
im empfehlende Erinnerung.  
J. Schwan, Schuhlager.

Altensteig.  
**Einsetzen künstlicher  
Zähne & Gebisse**  
sowie alle Zahnoperationen bei  
G. W. Adermann.

Nagold.  
Einen **Einspanner** sowie einen  
4füßigen  
**Herrenschlitten**  
hat billig zu verkaufen  
H. Hauser.

Nagold.  
Einen **Burf schöne  
Milchschweine**  
verkauft am Samstag  
den 5. Januar  
Fr. Burkhart,  
Bierbrauer.

Rohrdorf.  
11 Stück schöne  
**Milchschweine**  
verkauft den 8. d.  
M., mittags 1 Uhr  
Fr. Walz,  
Bäcker.

Nagold.  
**Woll-Garne**  
(1a. Qualität)  
empfiehlt billigt  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
— **Hochzeitsfeier** —  
auf **Samstag den 12. Januar 1895**  
in das Gasthaus „**3. Engel**“ hier freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Lutz,** | **Luise Schmelzle,**  
Schneider, | Tochter des  
Sohn des Gottlieb Lutz, | David Schmelzle, Tuchmachers  
Fischers hier. | in Freudenstadt.

Mindersbach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu  
unserer am  
**Donnerstag den 10. Januar 1895**  
im Gasth. „**3. Lamm**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst  
einzuladen.  
**Andreas Renschler,** | **Katharina Gabel,**  
Sohn des | Tochter des  
Leonhard Renschler, | Jakob Gabel in Mindersbach.  
Bauers in Liebelsberg.

Nagold.  
**Empfehlung.**  
Mein Lager von alten und neuen  
**Weiss & Rot-Weinen**  
vom Unterland und Italien bringe hiemit in Erinnerung.  
**Aug. Reichert, sen.**

**Lacke, Firnisse, Oelfarben**  
Liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität  
**Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.**  
Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden  
**Email- u. Lackfarben** in allen Niancen für: Schul- und Kranken-  
häuser, Badezimmer, Säle, Küchen, Korridore,  
Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen,  
**Fussbodenlacke** prima, mit Hochglanz, in Sprit und  
Öel in allen Farben.  
**Sämmtliche Lacke f. Möbel- & Pianofortefabriken, Drehereien etc.**  
Spritlacke und Polituren.  
**Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“** Unübertroffenes  
für Maschinen, Kleinreparaturen, Haushaltungsgegenstände etc.  
Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

**Berliner Pfannkuchen**  
empfiehlt täglich frisch  
Nagold. S. Lang, Conditior.

Meine gerösteten  
**Caffees**  
bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.  
Nagold. Carl Rapp.

**Künstliche Zähne**  
und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen zc. schonendst.  
J. Reiss, Calw.

Nagold.  
**5000 Mk.**  
Pflegschaftsgelder,  
die längere Zeit ausstehen  
können, werden in einem oder mehreren  
Posten sofort ausgeliehen.  
Gutekunst z. „Löwen.“

**6000 Mark**  
werden von einem pünktlichen Zins-  
zähler aufzunehmen gesucht.  
Näheres durch die Red. d. Bl.

Nagold.  
**1000 Mark**  
können sofort ausgeliehen werden —  
von wem? sagt die Red. d. Bl.

**M. 75,000**  
schon am 15. u. 16. Jan. 95.  
Ziehung der **Grossen Ulmer  
Münster-Geldlotterie.** Original-  
lose à M. 3.— 16 Lose 45 M. Be-  
teiligung an 100 Originallosen M. 4.,  
8., 15., 18., 35, 70. Beteiligung an  
500 Originallosen M. 19, 38, 73,  
90, 175. Porto u. Liste 30 S. **Reut-  
linger Lose** M. 2.— Haupttreffer  
25 000 M. **Fachsenfelder Lose**  
M. 1.— Haupttr. 15 000 M. Jede  
Liste 15 S. empfiehlt und versendet  
**J. Schweickert,**  
Generalagent, Stuttgart.

Nagold.  
Eingef.  
Der Erfinder des Gerächts vom Dach-  
einsturz eines hiesigen Neubaus hätte  
sich besser zuerst die Augen ausgeputzt,  
um Schneewehen und Dacheinbrüche  
unterscheiden zu können, anstatt in schaden-  
froher aber bodenloser Dummheit  
Sensationsgerüchte zu verbreiten mit  
einer Energie, welche derselbe sonst nie  
gezeigt, diesmal aber weit besser hinter  
seiner Haushüre verwerflich hätte. Oder  
ist es unter seinem Dach nicht  
mehr richtig? Dann: Herr, hilf ihnen,  
denn . . . . .

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**  
Sonntag 6. Jan. 10 Uhr Predigt (Opfer  
für die Heidenmission); 1 1/2 Uhr Kon-  
firmandenanmeldung.